

Toleranz im Internet: Gymnasium beteiligt sich an Anti-Mobbing-Kampagne

OER-ERKENSCHWICK. Mobbing, Hass und Diskriminierung trifft viele Menschen. Gerade Cybermobbing hat unter Jugendlichen stark zugenommen. Das Gymnasium nimmt daher an einer Kampagne teil.

Von Regine Klein

Ralf Fährmann, Martin Brambach (Schauspieler), Frank Busemann (Olympia-Zweiter 1996) oder Andreas Niedrig (Triathlet) gehören zu ihnen. Aber auch Chefarzt Dr. Matthias Losch (Frauenklinik Prosper-Hospital), „Ruhrpott-Polizistin“ Anna oder Oer-Erkenschwicks Bürgermeister Carsten Wewers zählen zu den 25 Gesichtern der Kampagne „Für Toleranz und Zivilcourage im Netz“, die jetzt auch am Oer-Erkenschwicker Willy-Brandt-Gymnasium angekommen ist.

Angst bestimmt den Alltag der Opfer

Hass, Hetze und Mobbing machen krank. Beleidigungen, Ausgrenzung und Angst bestimmen häufig den Alltag der Opfer. Viele Betroffene haben noch Jahre später mit den Folgen zu kämpfen und leiden ihr Leben lang an Ängsten, einem niedrigen Selbstwertgefühl oder sogar an psychosomatischen Beschwerden. „Gemeinsam möchten wir etwas bewirken in Oer-Erkenschwick und Umgebung“, erklärt der Mit-Initiator Christian Lenner. Und das auch mit konkreten Aktionen: Ab sofort wird die Initiative „Für Toleranz und Zivilcourage im Netz“ langfristig mit dem Willy-Brandt-Gymnasium kooperieren. Rund 600 Schülerinnen und Schüler besuchen



Die beiden Oer-Erkenschwicker Initiatoren Karsten Andreas und Christian Lenner übergeben Schulleiter Michael Rieder das Banner für die Kampagne.

FOTO PRIVAT

täglich die Schule. Auch Schulleiter Michael Rieder ist sich der Gefahr des Internets in Zusammenhang mit Cybermobbing bewusst. In seiner Schule gibt es gleich sieben Schüler und Schüle-

rinnen, welche ausgebildete und zertifizierte Medienscouts sind. Die Medienscouts sind Profis, wenn es um einen vernünftigen Umgang rund um die Themen Internet und Sicherheit, Social Media sowie Handy- und Computerspiele geht.

„Den Worten werden Taten folgen“

Den Startschuss für diese dauerhafte Zusammenarbeit gaben jetzt die Oer-Erkenschwicker Initiatoren, Christian Lenner und Karsten Andreas, und übergaben Schulleiter Michael Rieder

das Banner der Kampagne, welches bereits in der Pausenhalle aufgehängt wurde. „Das ist natürlich noch nicht alles. Den Worten werden Taten folgen“, versprechen die Initiatoren der Kampagne. Im neuen Jahr wird ein Botschafter der Kampagne in die Schule gehen und in einem ersten Schritt mit den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe über die Themen sprechen, die alle betreffen: Mobbing, Cybermobbing, Diversität und Toleranz. „Insbesondere Mobbing und Cybermobbing belasten die

Psyche und können gravierende gesundheitliche Folgen haben“, erklärt Christian Lenner. „Umso wichtiger ist es, dass wir die Schüler mit Kommunikation auf Augenhöhe nachhaltig sensibilisieren und stärken“, fügt Schulleiter Michael Rieder hinzu.

Über ihre Social-Media-Kanäle informiert die Kampagne regelmäßig über die Gefahren, Ursachen und Folgen von Hass und Hetze im Netz. Zusätzliche Informationen gibt es auch auf der Website www.toleranz-im-netz.de.

Sz 19. 12-22

Weihnachtskonzert: Gymnasiasten laden zu einem musikalischen Abend ein

Oer-Erkenschwick. Nach langer Coronapause findet es endlich wieder in Oer-Erkenschwick statt, das Weihnachtskonzert des Willy-Brandt-Gymnasiums.

Darauf haben Schüler, Eltern und Bürger bereits hingefiebert: Die Weihnachtskonzerte des Willy-Brandt-Gymnasiums haben eine lange Tradition, und in diesem Jahr kann die Veranstaltung wieder nach langer Coronapause stattfinden – allerdings noch nicht ganz wie gewohnt.

Oerer Kirche nicht geheizt

Denn statt drei Konzerten, die es sonst immer gab, wird es nun lediglich eine Veranstaltung geben: am 21. Dezember findet sie statt – ohne Einschränkungen und natürlich in Präsenz, allerdings nicht wie ursprünglich geplant in der Oerer Kirche St. Peter und Paul.



Auch das Vokalensemble "I Dolci" wird beim Weihnachtskonzert des Willy-Brandt-Gymnasiums in Oer-Erkenschwick auftreten.

FOTO PRIVAT

Denn die ist nicht geheizt, und in Anbetracht der aktuellen Wetterlage könnte es dort am Abend des 21. Dezember zu kalt werden. Stattdessen weichen die jungen Musiker in Absprache

mit der Pfarrei St. Josef in die beheizte und größere Christus-König-Kirche, Klein-Erkenschwicker-Straße 122, aus.

Lange haben Chöre und Solisten für diesen Auftritt

geprobt, um den Zuschauern ein schönes Weihnachtskonzert zu bieten – mal schmissig, mal ruhig. So wird der Chor „Willy's Voices Junior“ den „Christmas Sock Rock“ erklingen lassen. Die Solistinnen bringen Lieder aus dem Nussknacker und „Drei Nüsse für Aschenbrödel“. Aber auch Chopin und Klassiker wie „Maria durch ein Dornwald ging“ oder „Adoramus te“ werden erklingen, vorgelesen vom „Arthouse Ensemble“, einem neuen Vokalensemble, „Willy's Voices“ und „I Dolci“.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für das Instrumentarium der Schule und die Musik-AGs wird am Ende gebeten. Da es keine Karten im Vorfeld gibt, rechnen die Organisatoren am 21. Dezember um 19 Uhr mit einer gut besuchten Vorstellung. *rek*

SZ 19.12.2022

WBG feiert „Willys“ 99. Geburtstag

Oer-Erkenschwick. Ein Blick zurück: Diese Themen bestimmten vor zehn Jahren die lokalen Schlagzeilen in Oer-Erkenschwick: Heute: Eine besondere Geburtstagsfeier am WBG.

Täglich blicken wir für Sie zurück: Was geschah vor zehn Jahren? Was bewegte die Bürger in Oer-Erkenschwick? Am 19. Dezember 2012 berichtete die Stimberg Zeitung über eine Ausstellung zum 99. Geburtstag von Willy Brandt – am Gymnasium.

Denn am 18. Dezember wäre der Namensgeber des Oer-Erkenschwicker Gymnasiums 99 Jahre alt geworden. Ein Anlass, den der Leistungskurs Geschichte auf ganz besondere Art feiern wollte: 68 Willy-Brandt-Karikaturen wurden mit ihrer Hilfe im Erdgeschoss der Schule ausgestellt. „Wir läuten damit schon jetzt das große Willy-Brandt-Jahr anlässlich seines 100. Geburtstages ein“, sagte LK-Lehrer Peter Slawek der Stimberg Zeitung vor zehn Jahren.

100 Willy-Brandt-Karikaturen

Mehr als 100 Karikaturen, umfasste die Wanderausstellung mit dem Titel „Man hat sich bemüht“, die unter anderem nach Stockholm und Warschau ging. Drei Schülerinnen sortierten die 100 Bilder und suchten die besten 68 Zeichnungen rausgesucht, denn für mehr war im Erdgeschoss des Oberstufentrakts kein Platz.

Während bei den Schülern des WBG allerdings noch etwas Nachholbedarf in Sachen Brandt-Biografie bestand, konnte sich Rektor Christian Huhn sogar noch gut an den ersten Bundestagswahlkampf erinnern, den er bewusst erlebt hatte – mit dem Slogan „Willy wählen!“ *rewo*



**Am Willy-Brandt-Gymnasium
feierte man im Dezember
2012 einen besonderen
Geburtstag.** FOTO BOERGER (A)